

Neus



Bildeich Sanierung im Sommer/Herbst 2015

Dorfgemeinschaft
Billwärder an der Bille e.V.

Herbst 2015
Nr. 83 / 24. Jahrgang

Dieser Herbst 2015, liebe Billwerder, bringt uns wegen der wechselnden Regen- und Wärmeperioden eine enorme Obsternte. Die seit 1989 von der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille an unseren Deich gepflanzten vielen alten Apfel-, Birnen- und Pflaumenbäume bereichern daher mit ihrer diesjährigen Fruchtmasse so manche Speisekammer mit frischem Obst, Säften, Gelees, Marmeladen, Kompotts, Chutneys – eine Gaumenfreude!

Aus diesen und auch anderen Früchten werden von unseren seit Juli diesen Jahres hier neu tätigen Gastronomen Nils Owe Krack und Marc Tegtmeier herrliche Kuchen- und Tortenkompositionen im Café & Bistro „Deichmamsell“ am Billwerder Billdeich 256 gezaubert. Wir freuen uns sehr.

Traurig hingegen stimmt uns, dass nach immerhin 95 Jahren unsere Schlachtereier Stöck Ende September d.J. schließt. Nachfolger waren nicht zu finden, sehr bedauerlich. Eine Billwerder Institution hinterlässt traurige Kunden (siehe Anzeige).

Erfreuliches bieten erneut einige Billwerder Wassersportler. Nicht nur Familie Gesa und Jörg Bruns können Gutes über die Sportertfolge ihrer Kinder berichten, auch Familie Zühlke ist beglückt über die Schwimmerfolge ihrer Tochter Angela Delissen bei der Weltmeisterschaft im fernen Kazan / Russland (hinten mehr im Blatt).

Aus aktuellem Anlass lesen Sie hier auch Etliches zur Flüchtlingsfrage. Die Billdeich-Sanierungsarbeiten zwischen Autobahnbrücke und Kreisel am Mittleren Landweg bescheren uns Billwerdern seit Juli d.J. bisher ungewohnte traumhafte Stille und Ruhe. Ein Genuss, der uns dann ab Oktober wohl leider fehlen wird, lädt doch die neue Asphaltdecke sicher wieder etliche Fahrer zum Rasen ein. Weiteres dazu hinten im Blatt.

Ina-Maria Schertel



Impressum: Blatt der Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.

Redaktionsanschrift: Billwerder Billdeich 121 - 22113 Hamburg-Billwerder
Telefon & -fax: 040 – 734 0586 e-mail: IMSchertel@gmx.de

Redaktion: Ina-Maria Schertel, Kathrin Weber, Hans-Werner Lütjens/PC-Technik
& die unermüdlichen Druckteufel

Druck: barkow druck studio www.barkow-druck.de Auflage: 1200 Exemplare



Schulbeginn - bitte langsam fahren, wir Schüler haben keinen Airbag!

Wie in jedem Jahr beginnt für etliche Mädchen und Jungen in unseren Marschen der „Ernst des Lebens“, sprich die Vorschul- oder Schulzeit. Wir wünschen den jungen Schülern eine angenehme, ruhige, ihr Begabungen und Talente fördernde Schulzeit am Mittleren Landweg in unserem Dorf Billwerder.

Die 19 Vorschüler des Schuljahrgangs 2015-2016 an der Schule Mittlerer Landweg sind: Lenny, Lilien Florentine, Jasper, Eveline, Tjark, David, Alina Kristin, Matteo Frederick, Laura, Marvin, Leandra Sophie Wilhelmine, Lea, Anna Lia, Pauline, Jendrik, Lena, Tom Leon, Helene und Felix.

Die 15 Erstklässler sind in unserem Dorf: Pierre, Samuel, Filippa, Emil, Venjamin Herald, Lenny Domenick, Linus, Anouk, Antonia, Madita, Jannis, Magnus, Alicia, Eike-Frederik, Adriana. - Euch allen wünschen wir eine erfreuliche, bereichernde und glückliche Schulzeit. ims



Die Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.
lädt Sie und Dich ein zum

Rotwein-Geniesserabend*

mit Jean-Jacques Goossens & Jan Diegelmann
am Freitag, 6. November 2015
um 19:30 Uhr

melden Sie sich dazu bitte rechtzeitig an unter
040-738 80 73 / Grodeck-Goossens oder
040-734 05 86 / Schertel

&

Traditionellen Jahresausklang*

bei Glühwein, Geschichten, Kleingebäck, Äpfeln, Nüssen und Gesang
am Dienstag, 29.12.2015
um 18:30 Uhr

*im Alten Spritzenhaus am Billwerder Billedeich 254
Wir freuen uns auf Sie und Dich!

Allen neuen Mitgliedern unserer Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. bieten wir ein herzliches Willkommen in unserer Bürgergemeinschaft. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen mit Ihnen in unserem Dorf Billwerder.

*- Vorstand Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V.
-*

Billwerder lebt! Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!
Erhaltet die Marschlande! Stoppt den Landfraß!

Unseren Kindern lasen wir abends auch aus dem „Struwelpeter“ vor, auch die Geschichte vom „Hans guck in die Luft“ (=nach oben). Heutzutage erleben wir hingegen eine Generation der nur noch abwärts auf ihr I- oder Smartphone Schauenden. - Ob damit auch die Lebensqualität etc. abwärts (und dabei flöten) geht?!!!!????!!!!?

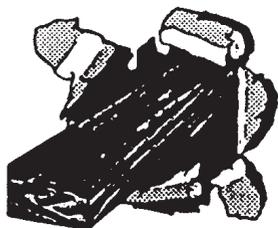
Erfreulich wäre, wenn Sie unserer Redaktion zum Thema Billwerder und/oder die Marschlande Artikel zusendeten. Zum Thema Nachkriegszeit sind gewiss noch viele Erinnerungen bei Ihnen, unseren Mitbürgern, vorhanden und könnten dieses Dorfblatt inhaltlich bereichern. –Die Redaktionsanschrift finden Sie auf Seite 2 im Blatt. Ims

Tischlerei Peter Finnnern

Tel. 040 738 24 18

Fax. 040 738 24 19

Notdienstnr. 071-6937583



Billwerder Billdeich 498 21033 Hamburg

Willkommenskultur – mit Herz und Bedacht

Beim ersten Flüchtlingshelfergespräch der vielen Billwerder und Allermöher mit Vertretern von "Bergedorf für Völkerverständigung", „pflegen & wohnen“ und dem Bezirksamt Bergedorf wurde am 21.9.2015 beschlossen, die demnächst zu uns kommenden Migranten u.a. mit einem Willkommensfest zu empfangen:

Am Freitag, dem 13. November 2015, werden die bis dahin auf dem P & R-Parkplatz Mittlerer Landweg untergebrachten Flüchtlinge in der Schule Mittlerer Landweg begrüßt und willkommen geheißen. Näheres dazu und weitere Informationen zu unserer Begleit- und Willkommens-Kultur finden Sie demnächst auf einem besonderen Blatt, das wir in Ihren Briefkasten legen werden. ims



Völkerwanderungen

Auswirkungen der Völkerwanderung

Die germanischen Reiche, die in der Zeit der Völkerwanderung auf römischem Reichsgebiet entstanden waren, hatten zumeist nur kurzen Bestand.

Von Dauer waren nur die Reiche der Westgoten in Spanien, der Langobarden in Italien, der Angelsachsen in Britannien, vor allem aber das Reich der Franken in Gallien. Es waren hauptsächlich die Reiche der ostgermanischen Stämme (Ostgoten, Vandalen, Burgunder), die sich nicht dauerhaft etablieren konnten, da sie den Zusammenhang zu ihren heimatlichen Wurzeln aufgaben und damit die Erobererschicht gegenüber der ansässigen Bevölkerung zahlenmäßig unterlegen blieb.

Zudem mussten die Unterschiede des christlichen Glaubens überbrückt werden: Die ostgermanischen arianischen Eroberer standen der unterworfenen römisch-katholischen Bevölkerung gegenüber.

Ein dauerhafter Bestand der Germanenreiche war am ehesten dort gewährleistet, wo sich die Eroberer mit den einheimischen Bevölkerungsteilen sozial und kulturell mischen konnten (Franken).

Unabhängig von der unterschiedlichen Lebensdauer der germanischen Reiche, bewirkte die Völkerwanderung eine tief greifende Umgestaltung des ethnischen Gefüges. Sie prägte die politische, soziale und kulturell-religiöse Struktur Europas bis weit ins Mittelalter.

Übersicht über die germanischen Reiche

419-507 Tolosanisches Reich der Westgoten in Aquitanien

507-711 Zweites Reich der Westgoten in Spanien

493-553 Reich der Ostgoten in Italien

429-534 Reich der Vandalen in Nordafrika

443-534 Reich der Burgunder

ab 486 Merowingisches Frankenreich

449-8./9. Jh. Angelsächsische Königreiche

568-774 Reich der Langobarden

Die heutige Lage in Europa:

Die EU verzeichnet momentan (Anfang September 2015) insgesamt 184.815 Asylsuchende, das sind 365 je eine Million Einwohner.

Der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker fordert mehr Solidarität in Europa: „Es ist jetzt nicht die Zeit, sich Ängsten hinzugeben. Es ist vielmehr an der Zeit für mutiges Handeln. Wir verfügen über die Mittel, um Menschen zu helfen, die auf der Flucht vor Krieg, Terror und Unterdrückung sind.“

Zudem sei Europa ein alternder Kontinent im demografischen Niedergang: „Wir brauchen Talente aus der ganzen Welt. – Arbeit und Beschäftigung bedeutet Würde.“

Damals (Quelle: Bergedorfer Zeitung vom 19.8.2015):

„Nach dem II. Weltkrieg kamen auch in Schleswig-Holstein Hunderttausende Flüchtlinge an. Das belegt eine Zeitungsmeldung vom August 1955. Darin heißt es: 350.600 Heimatvertriebene und Flüchtlinge wurden seit Beginn der Umsiedlungsaktion am 1. April 1949 aus Schleswig-Holstein in andere Aufnahmegelände umgesiedelt.“

Nach Mitteilung des Sozialministeriums werden in den letzten Augusttagen 1955 noch 1000 Flüchtlinge in ihre neuen Heimatorte reisen. Etwa die Hälfte aller Umgesiedelten aus Schleswig-Holstein hat Nordrhein-Westfalen aufgenommen.“

2015: Hamburg bietet im September 25.000 Flüchtlingen Platz, will bis Ende des Jahres weitere 11.500 Plätze bereitstellen. Sozialsenator Detlef Scheele: „Diese Menschen haben sich auf den gefährlichen Weg gemacht, weil sie sich eine Zukunft erhoffen – mit Arbeit, und nicht, um im Containerdorf von Transferleistungen zu leben.“ Gegenwärtig verzeichnet die Bundesrepublik Deutschland immerhin 60.000 offene Arbeitsplätze, und für das Jahr 2016 rechnet man mit 70.000 offenen Arbeitsplätzen!

Übrigens ist jeder bei uns willkommene Flüchtling ein weiterer Konsument und verhilft somit der Wirtschaft zu noch mehr Aufschwung.

Ina-Maria Schertel



Antragsschreiben an zuständige Stellen, Behörden und Politiker:

„Bürgerinitiative Mittlerer Landweg* Bürgerinitiative 'Erhaltet die Marschlande'
Dorfgemeinschaft Billwälder an der Bille e.V. Graumannhof

Michael Ostendorf, Pastor, Ev.-luth. Kirchengemeinde Moorfleet-Allermöhe-Reitbrook
*vertreten durch Sprecherin: Fräncie Ruta Mittlerer Landweg 153 • 21035 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
An den Senator der Behörde für
Arbeit, Soziales, Familie, Integration
Hamburger Straße 47

Per Einschreiben / Rückschein

22083 Hamburg

Hamburg, 25. September 2015

Geplanter Wohnungsbau für ein Flüchtlingsquartier auf wertvollen Grünflächen
Bereich 'Mittlerer Landweg - Gleisdreieck' in Hamburg-Allermöhe

Drucksachen-Nr. 20-0551 vom 14.09.2015

Antrag auf Reduzierung der geplanten Bebauung und Berücksichtigung des
Umfeldes

Sehr geehrter Herr Senator,

wie wir seitens politischer Gremien und aus den aktuellen Berichten der Tagespresse
erfahren, ist die Bebauung des sog. Gleisdreiecks geplant. Es handelt sich hierbei um
eine Fläche im Bereich der Straße Mittlerer Landweg, die von außerordentlich wichtiger
Bedeutung für den Naturschutz ist.

In der Tagespresse wurde hierzu berichtet, dass das ganze Gebiet mit Wohnhäusern für
3.000 Flüchtlinge bebaut werden soll.

Naturschutz

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, gelten die 'Vier- und Marschlande' überregional als
"noch" intaktes Grüngelände mit Landwirtschaft, Naherholung und als Lebensraum für
viele Tier- und Pflanzenarten.

Die bislang errichteten Gewerbe- und Industriebauungen im Bereich der Autobahnen
A1 / A25 stellen bereits einen erheblichen Einschnitt in diese ökologisch wichtigen
Grünflächen dar. Hinzu kommt der ausgedehnte Bereich des Neubaugebietes
Allermöhe West.

Die noch vorhandenen Grünflächen beidseitig der Straße 'Mittlerer Landweg' sind somit
der

letzte Landschaftskorridor und der einzige Biotopverbund zwischen dem international
bedeutsamen Naturschutzgebiet 'Boberger Niederung' und der 'Dove Elbe' mit
Anschluß an das Naturschutzgebiet 'Die Reit'.

Dieser Landschaftskorridor dient vielen Tier- und Vogelarten als Brut- und Nistplatz, für
die Nahrungssuche und als Durchzugsverbindung zwischen den genannten Gebieten.

Sie brauchen die optische Verbindung. Biotopverbindungen werden zudem von der EU gefordert und der Erhalt gefördert.

Einige der hier vorkommenden Tier- bzw. Vogelarten sind bereits als 'stark gefährdet' und teilweise sogar als 'vom Aussterben bedroht' eingestuft worden. Hierzu gehört u.a. die Uferschnepfe, die bereits in der roten Liste geführt wird. Sie brütet nachweislich mit mehreren Paaren in der Nähe des Gleisdreiecks auf Flächen, die in 2014 / 2015 mit erheblichem Aufwand für den Naturerhalt hergerichtet und gesichert wurden.

Weitere bedrohte / gefährdete Tier- und Vogelarten, die in diesem Gebiet vorkommen, sind u.a.: Bekassine, Rebhuhn, Feldhase, Weißstorch, Kiebitz und der Haussperling.

Die anliegende Karte zeigt deutlich, dass der Biotopverbund der vorgenannten Gebiete bereits jetzt schon wie ein *"zu enges Korsett"* nur noch in geringer Breite vorhanden ist.

Eine umfangreiche Bebauung der Fläche 'Gleisdreieck' würde diesen Biotopverbund unwiederbringlich zerstören.

Geologie, Grundwasserproblematik

Für die angedachte Bebauung müsste das gesamte Gebiet mindestens 2m hoch aufgeschüttet werden. Die hiesigen Bodenverhältnisse, mit Lehmschichten bis in große Tiefen, lassen eine normale Gründung nicht zu. Eine solch massive und großflächige Aufschüttung, mit der anschließenden Versiegelung der Flächen durch die Bebauung, hätte katastrophale Folgen für die umliegenden Häuser.

Bereits bei den Aufschüttungen zum Bau des Gewerbegebietes Allermöhe, und der anschließenden Massenversiegelung der Flächen, wurden umliegende Häuser geschädigt, da der Grundwasserspiegel nachhaltig verändert wurde. Dieses gilt auch für Häuser die etwas weiter entfernt liegen.

Durch die tiefen Ton- und Lehmschichten kann das Wasser nicht versickern. Es wird förmlich zur Seite, in die Häuser, gedrückt.

Infrastruktur

Seit der Schließung des P+R Parkplatzes am Bahnhof Mittlerer Landweg, für die Errichtung eines Flüchtlingsquartieres für 160 Personen, herrscht hier ein Verkehrschaos. Es wurden, obwohl von den Anwohnern Alternativen aufgezeigt, keine Ersatzflächen angeboten. Die Aufstellung von zusätzlichen Halteverbotschildern kann keine Entspannung bewirken. Der Bedarf an Parkraum ist nun einmal gegeben.

Von der Brücke über den Landscheidekanal bis zur Kreuzung am Billwerder Billdeich, wird insbesondere werktags, die Straße einseitig zugeparkt. Ein Durchkommen bei Gegenverkehr ist oft nur unter gefährlichen und sehr erschwerten Bedingungen möglich.

Der Schulweg der Kinder, sowohl zum Bahnhof, als auch zur Schule Mittlerer Landweg, ist jetzt verkehrstechnisch unübersichtlich und sehr gefährlich.

Für Eltern, die Ihre Kinder zur Schule oder zum Kindergarten bringen und wieder abholen müssen, ist dieses nicht mehr gefahrlos bzw. nur unter sehr schweren Bedingungen möglich, weil die sonst üblichen Parkmöglichkeiten nun bereits überfüllt sind.

Abgesehen von der Verkehrssituation, gibt es in näherer / fußläufiger Verbindung weder Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten oder Anlaufstellen für die Freizeitgestaltung. Die nahe gelegene Schule und der angeschlossene Kindergarten haben ebenfalls nicht die Kapazität, die zur Aufnahme der zu erwartenden Flüchtlingskinder erforderlich wäre.

Verhältnismäßigkeit, Anwohnerzahl zur Flüchtlingszahl

Die in der Presse genannte Zahl von 3.000 Flüchtlingen steht in überhaupt keinem Verhältnis zur Zahl der Anwohner. Das entspricht etwa einem Verhältnis von 1:10. Hinzu kommt noch die Flüchtlingsunterkunft, die am Bahnhof Mittlerer Landweg errichtet wird.

Eine Integration ist bei einer so hohen Anzahl nicht mehr möglich. Bekannter Weise haben jene Kulturkreise der Herkunftsländer andere Wertigkeiten hinsichtlich religiöser und geschlechtlicher Akzeptanz.

Eine derartige Komprimierung von Menschen unterschiedlicher Kultur- und Glaubenskreise kann nur noch als "*Massenlager*" bezeichnet werden. Es ist bereits aus Gründen der Menschlichkeit abzulehnen. Durch Kriegsergebnisse traumatisierte Menschen müssen psychologisch und mit Ruhe betreut und nicht "*gettoisiert*" werden.

In Folge der kompletten Bebauung käme dann noch der damit verbundene erhöhte Verkehrsaufwand hinzu. Zum einen während der Errichtung, dann zur Versorgung des Gebietes. Und dies bei bereits jetzt schon überlasteten Verkehrsverhältnissen, wie oben dargestellt.

Zu guter Letzt darf auch das über Jahrzehnte gewachsene Umfeld nicht vergessen werden.

Gegenseitige Rücksicht kann nur funktionieren, wenn sie bereits in der Planung anfängt und entsprechend Berücksichtigung findet. Dann wäre auch mit umfangreicherer Hilfe der Anwohner zu rechnen.

Antrag

Aus den vorgenannten Gründen beantragen wir, die drastische Reduzierung der geplanten Baumaßnahme und der hier unterzubringenden Flüchtlingsanzahl.

Eine diesbezügliche Bebauung, in Anlehnung an die Straße, muss einen noch ausreichenden Korridor für den Biotopverbund gewährleisten. Dieser ist sonst verloren! Eine Qualität des Naturschutzes, derer sich die Stadt Hamburg bis dato rühmt.

Ein Funktionieren der Integration wäre bei einem Verhältnis 1:1 schon fraglich. Diese Anzahl würde durch uns jedoch akzeptiert.

Zusammen mit dem Quartier am Bahnhof Mittlerer Landweg wäre eine Zahl um 500 - 560 Personen noch in adäquater Weise realisierbar. –

Gern bieten wir Ihnen eine örtliche Führung an. Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Eine positive Nachricht Ihrerseits erwartend verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative 'Mittlerer Landweg' Bürgerinitiative 'Erhaltet die Marschlande'
Dorfgemeinschaft Billwärder an der Bille e.V. Graumannhof
Michael Ostendorf, Pastor, Ev.-luth. Kirchengemeinde Moorfleet-Allermöhe-
Reitbrook

Anlage: Biotopverbund-Karte

Kopie: Bürgermeister Olaf Scholz, Umweltsenator Jens Kerstan, Bezirksamt Bergedorf, BSU, SPD, CDU, Die Grünen, FDP, AFD, Die Linke „

Billwerder lebt! Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!
Erhaltet die Marschlande! Stoppt den Landfraß!

16. FINA World Masters Championships in Kazan / Russland

-2 x Silber und 3 x Bronze für Billwerder Schwimmerin /Masters-Klasse-

Dass Billwerder – nicht zuletzt dank der hiesigen gesunden Umgebung und Lebensweise – sich sportlich gut und gern betätigen, zeigen nicht nur unsere diesbezüglichen Aktivitäten und Angebote, wie Rad- und Bootstouren.

Auf höchstem Sportniveau hingegen bewegt sich seit Jahren, nein, Jahrzehnten Angela Delissen, geb. Zühlke. In diesem Jahr beteiligte sie sich erfolgreich bei den 16. FINA World Masters Championships vom 7. bis 16. August 2015 im russischen Kazan. Dieses war die erste gemeinsame Weltmeisterschaft von internationalen Spitzensportlern und Masters des Deutschen Schwimm-Verbands (DSV).

Sieben Weltmeistertitel, vier Silber- und drei Bronzemedailles, erzielten die D(utschen)S(chwimm)V(erband) Masters über die bei internationalen Meisterschaften der Masters übliche 3 Kilometer Distanz im Freiwasser. Angela Delissen aus Billwerder erzielte die Bronzemedaille. Hierzu gratulieren wir ihr herzlich!

Die Wettbewerbe der Open Water (Freiwasser-Schwimmen) wurden in der Kazanka ausgetragen, einem Nebenarm der Wolga. In dieser großen und sehr professionell angelegten Wettkampfstätte hatte eine Woche zuvor das deutsche Open Water Nationalteam erfolgreich um Medaillen gekämpft. Die Anlage ist perfekt ausgestattet, mit Teppichen im Startbereich, Umkleiden und warmen Duschen, Athletenverpflegung bereits beim Einschwimmen am Tag vor den Wettkämpfen.

Beim Betreten sämtlicher Wettkampfstätten hier in Kazan wird zuerst ein Sicherheitscheck durchgeführt: die Akkreditierung wird gescannt, die Taschen durchleuchtet, Mobiltelefone und Fotoapparate auf ihre Funktionalität getestet. Dieses dient der Sicherheit der Athleten, und das Kontrollpersonal ist zwar uniformiert aber stets freundlich. – Nach der Eingangskontrolle wird man von einem der zahllosen freiwilligen Helfer in Empfang genommen und herumgeführt, so dass man nicht in Verlegenheit kommt, nach Umkleiden und Zugängen zu suchen und sich einfach willkommen fühlt. Übrigens steht an allen Trainings- und Wettkampfstätten Wasser vom Hauptsponsor für die Athleten bereit.



Die technische Einführung am Tag vor den Wettkämpfen wurde vor rund 400 Athleten im großen Stil durchgeführt mit einer Präsentation der Abläufe und Zeitpläne über die Großleinwände. ...

Die Masters erhielten, wie die Profis, Gelegenheit, bei ihrem namentlichen Aufruf von der Hinterbühne aus nach vorn auf den Ponton einzulaufen, mit Kamerabegleitung und Ausstrahlung über die Großleinwände. Und die gar nicht so spärlich erschienenen russischen Zuschauer begleiteten diesen Auftritt mit Applaus.

Beste Bedingungen bestanden für die Open Water Schwimmer: sie starteten vom Wasser aus, angemessen dem Mastersport, die Kazanka zeigte 20 Grad warmes Wasser. Vormittags war es noch ruhig, gen Mittag nahmen die kippeligen Wellen zu. Aber alles war im grünen Bereich.

Nach dem Finish erhielten die Athleten bereits im Wasser Geleit von Froschmännern in Taucheranzügen, die einen fragten, ob es einem gut gehe, und die einem Richtung Ponton halfen. Dort wurde man von weiteren Helfern aus dem Wasser gezogen, die Transponder wurden einem abgebunden, die Akkreditierungen wieder ausgehändigt, alles voll automatisch und schlicht liebevoll! Dann erschienen auch schon die Ergebnisse auf der großen Leinwand, die nach und nach durch die ins Ziel kommenden Schwimmer ergänzt wurden. Wer das Podium erreicht hatte, durfte sich auch schon den Trainingsanzug anziehen, denn keine Viertelstunde später hieß es: auf zur Siegerehrung! Die wurde wie im Spitzensport durchgeführt: Treffen 15 Minuten nach Verkündung des Ergebnisses Backstage. Man wurde eingewiesen und mit feierlicher

Musik auf die Bühne geführt, begleitet von hübschen Hostessen- in eigens für die WM entworfenen Kleidern -, die Medaillen und Blumensträuße auf schicken Tablettts hereintrugen.

Die Siegerehrung war würdevoll, feierlich.

Diese Prozedur machte die Geehrten für kurze Zeit zu Stars der Veranstaltung. Der Einmarsch und die Medaillenübergabe wurden auf Großleinwänden übertragen. - Ein Wort zu den Medaillen: sie sind unglaublich groß und schwer und einfach nur wunderschön!—

Liebe Leute, das war super! So etwas hat die Welt der Masters zuvor noch nicht gesehen. - Wer diese Reise nach Kazan antrat, war 2011 und ist auch 2015 ein Glückspilz!
Angela Delissen, 2015

Reiterfurt durch die Bille



Unter viel prominenter Beteiligung wurde im Juli d.J. an der Bundesautobahn 1 in Billwerder eine Reiterfurt zur Vernetzung der Reitwege eingeweiht.

Herrliches Sommerwetter vereinigte dabei viele Billwerder, Reiter in schmuckem Dress und Ausflügler, sogar die Erdbeerkönigin ließ sich dieses Ereignis nicht entgehen. Bezirksamtsleiter Arne Dornquast freute sich - wie wir alle - über die drei Störche, die just in diesem feierlichen Moment über uns hinwegflogen, eine Runde

drehten und sich an derartigen EU-finanzierten Objekten und über soviel Pferdefuhrtrieb und Planscherei in der Bille wunderten. Ina-Maria Schertel



Billwerder unterwegs:

Eine weite, lustige Radtour über 55 km Länge führte eine Gruppe von wohlgelaunten Billwerdern am 8. August 2015 von Billwerder aus durch die Marsch- und Vierlande nach Winsen an der Luhe. Erneut hatten Hannes Lütjens und Dr. Willibald Weichert diese interessante und bereichernde Tour gründlich ausgearbeitet (siehe auch Dorfblatt Nr. 82, Seite 4). Hierfür danken wir ihnen!

Begeistert kehrten die Radtouristen nach rund sieben Stunden zu einem erquickenden Getränk bei der „Deichmamsell“ ein – erschöpft und glücklich. Wiederholung ist erwünscht! Weiteres hinten im Blatt. Ims

Logopädie, Ergotherapie und Krankengymnastik
Claudia Kiesewetter GbR

Kurt-A.-Körper-Chaussee 121, 21033 Hamburg

Telefon: 040-739 277 28 Fax: 040-739 277 32



Liebe Kunden, - alles hat seine Zeit -

Nach 95 Jahren schließen wir am 26. September 2015 unseren Traditionsbetrieb und möchten uns in den Ruhestand verabschieden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kunden, den Lieferanten und unseren Mitarbeitern für das nette Miteinander, das entgegengebrachte Vertrauen und die jahrelange Treue!

Die Arbeit im Ladengeschäft und im Partyservice hat uns immer viel Freude bereitet, aber nun sehen wir auch unserem Ruhestand mit freudiger Erwartung entgegen.

Tschüss sagen

Gisela und Eberhard Stöck



Schlächterei Stöck & Sohn GmbH – Billwerder Billdeich 36a, 22113 Hamburg

GARTENBAU
INGRID

KLÜVER

Blumen, Obst und Gemüse der Saison



Öffnungszeiten:

Montags - Freitags 14:00 - 18:00 Uhr

Sonnabends, Sonntags und Feiertags 10:00 - 16:00 Uhr

Boberger Furt 51
21033 Hamburg
Tel 0175/81 81 683 oder 040 / 7 23 19 11

www.boberg-net.de/gabau
Email gabau_kluever@boberg-net.de

Buchempfehlung

Nach genossenem Urlaub mit Erkundung fremder Landschaften und Menschen empfehlen wir den anderen Reiseführer:

REISEBILDER von Karel Capek

Aufbau-Verlag Berlin und Weimar, 1. Ausgabe 1978

erhältlich antiquarisch auch über www

Herbstgenuss:

Hertha`s Tomaten & Gurken geschmort

Zutaten: 1 kg Suppentomaten, 1 kg Schmorgurken oder Zucchini, 1 kg Zwiebeln
1 kg durchwachsender Speck

Zubereitung: Die Gurken halbieren, Kerne entfernen, in 2x2 cm große Würfel schneiden, die Tomaten & Zwiebeln klein schneiden. Den durchwachsenden Speck im Topf anbraten. Alle Zutaten dazu geben, mit Salz, Pfeffer & Paprika würzen.

Das Ganze ca. 1/2 Std. bei mittlerer Hitze schmoren lassen.- Kein Wasser dazu geben, denn es bildet sich genug Saft!

Guten Appetit!

Freundlich überreicht durch Helga Neudeck

Billwerder Billdeich



In diesem Sommer/Herbst werden zur Verbesserung unserer Deichstrasse Billwerder Billdeich im Bereich vom Kreisel Mittlerer Landweg westwärts bis zur Autobahnbrücke über die BAB 1 umfangreiche und notwendige Arbeiten durchgeführt.



Ziel der Arbeiten von Straßenbauern, Tiefbauern, Steinsetzern, Sielbauern, Erdarbeitern, Bau-Ingenieuren und Planern war, - mit Unterstützung durch Speditionen zum Transport der notwendigen Materialien – die Befahrbarkeit des Billwerder Billdeiches in optimiertem Zustand wieder herzustellen, und zwar unter Beibehaltung der alten Maße - plus/minus 5 cm - und einer befestigten Breite von 5,50 m.



Gehörige Massen an Materialien waren für die Arbeiten erforderlich: unter anderem 3.100 to Asphalt verschiedenster Spezifikation, mehr als 4,5 km Bordsteine, Sand, Kies, Mutterboden; rund 1.000 qm Grundstücks- und Ackerzufahrten wurden zudem neu hergestellt und angepasst.

Ein Höhenausgleich war am Billwerder Billdeich notwendig, d.h. eine Höhenversetzung von 30 – 40 cm wurde ausgeglichen.

Die Bürgersteige versuchte man zu verbessern. Fußgänger und die Mütter mit kleinen Kindern bitten die Billwerder Anlieger bzw. die Grundstückseigentümer um den nötigen Schnitt der Hecken am Billdeich, damit ein Begehen und Flanieren auf dem Bürgersteig gefahrlos möglich wird.

Die Bauzeit begann in diesem Juni und wird Ende September abgeschlossen sein. Sie liegt damit im Rahmen des Bauplanes, bei nur wenigen Verzögerungen durch nicht vorhersehbare Unwägbarkeiten.

Dipl.-Bauingenieur Ulf Tribian konnte während der Bauarbeiten am Billdeich ein erfreuliches und friedliches Miteinander von Billwerder Bürgern, d.h. den Anwohnern, und den überaus fleißigen Handwerkern und Bauleitern erleben.



Einzig Störfaktoren waren die ständig auch über noch nicht ausgekühlte und damit feste Asphaltdecken rasende, fahrende auswärtige Erholungssuchende.

Die dadurch entstandenen Spurrillen sind äußerst ärgerlich und erforderten unnötige und die Arbeiten vielfach verzögernde Nachbesserungen. Da stießen auch Ansprachen und Argumente der Baufachleute und/oder der Billwerder Anwohner auf völliges Unverständnis und Ablehnung der Raser.



Billwerder dankt den überaus fleissigen Handwerkern, Bauleitern und Planern für das ansehnliche Ergebnis am Billwerder Billdeich, welches trotz übergroßer Hitze und starker Regenfälle im Verlauf der Bauzeit erreicht wurde.

Dipl.-Bauingenieur Ulf Tribian, Ina-Maria Schertel, im September 2015

Billwerder lebt!	Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!
Erhaltet die Marschlande!	Stoppt den Landfraß!

Allen Inserenten unseres Blattes danken wir sehr; sie helfen, u.a. die Kosten für unser Blatt aufzufangen.

Unser Blatt wird nicht nur in unserem Dorf Billwerder verteilt, sondern auch in allen Hamburger Museen und dem Hamburger Staatsarchiv archiviert, es erfährt also eine enorm große Verbreitung. Nutzen Sie diese Vorteile auch für sich und schalten Sie Ihre privaten und/oder geschäftlichen Anzeigen - wir freuen uns darüber.

Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen und Einkäufen unsere Inserenten. Diese Anzeigengeber unterstützen dankenswerter Weise unsere Dorfgemeinschaftsarbeit.



Sabine Bannat

ambul. Fußpflege und mob.Shiatsu



Billwerder Billdeich 76

22113 Hamburg

Tel. 732 46 43 Mobil 0172-595 62 23

Mail: sabinebannat@alice-dsl.de

Wellness für die Füße: Fußmassage oder Aromamassage* Wellness für Körper und Geist: Reiki * Reiki Einweihungen *Shiatsu * geführte Meditation * Seniorenbetreuung

NUR HAUSBESUCHE

In eigener Sache:

Unser Vereinsgarten und –haus (Altes Spritzenhaus) am Billwerder Billdeich 254 bedürfen hin und wieder reinigender Pflege. Wir wären unseren Mitgliedern so sehr dankbar, wenn Sie uns hierbei mithelfen und die jeweils rund 2 Stunden beanspruchenden Reinigungstermine mit uns, dem Vorstand, wahrnehmen könnten. – Sollten Sie die gute Billwerder Luft für wenige Stunden bei gesunder Bewegung an diesem unseren Vereinsort genießen wollen, bitten wir um Ihren Anruf. Unsere Vorstände sind mit den entsprechenden Telefonnummern, bzw. Adressen auf der Rückseite des Dorfblattes aufgeführt.

&

Warum treten nicht auch Sie, liebe Neu-Billwerder, unserer seit Januar 1988 bestehenden Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille e.V. bei? Den Antrag finden Sie auf der Rückseite des Blattes. Sehr würden wir uns auch über den Beitritt derjenigen freuen, *die sich in letzter Zeit in unserem Dorf angesiedelt und niedergelassen haben*. Ein Antragsformular finden Sie auf der Rückseite des Blattes. Vorstand der Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille e.V.

Billwerder Bücher Die Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille brachte 1995 ein vielbeachtetes Buch über Billwerder heraus:

„Billwerder lebt, 1395-1995, vor 600 Jahren fiel der Billwärders an Hamburg“.

34 Autorinnen und Autoren schrieben in ihrem Dorf Billwerder über dieses Dorf, über Geschichte, Kultur, Flora, Fauna, Gebräuche und die Menschen dieser Landschaft. Leider ist das Buch längst vergriffen. – Noch erhältlich hingegen ist das 2008 erschienene zweite Dorfgemeinschaftsbuch „Aus Billwärders an der Bille – 20 Jahre Dorfgemeinschaft Billwärders an der Bille e.V. seit 4.1.1988“.

Billwerder

Bereits 1395 gelangte dieses Dorf, zunächst als Pfand, in Hamburger Besitz. Ursprünglich galt Billwerder, mit dem Billwerder Billdeich in einer Ausdehnung von 17 km, als längstes Straßendorf Europas.

Durch Umbenennungen, z.B. Billbrookdeich, weist der heutige Billwerder Billdeich bis zur Einmündung in die Kampchaussée - heute Kurt A. Körber-Chaussée – eine Länge von rund 8 km auf.

Der Deichverlauf folgt den Windungen der Bille. Wegen seiner landschaftlichen Vorzüge wurde Billwerder an der Bille seit ca. 1550 beliebter Sommersitz der wohlhabenden Hamburger.

1811 schreibt J.L. Heß in seinem Hamburger Reisetagebuch: „Die Billseite hat mehr und schönere Gärten als die Elbseite, weil sie eine angenehmere Lage hat.“

Siehe Faltblatt von 2000 „Billwerder an der Bille“: Ina-Maria Schertel / Karl Knickelbein



Immer eine gute Karte!

barkow



Vom Entwurf bis zum
hochwertigen Offsetdruck
erledigen wir alles für Sie.

Wie zum Beispiel:

Visitenkarten

Briefbögen

Hochzeitskarten

Fragen Sie uns einfach.

Barkow Druck Studio OHG

Rungedamm 18 B · 21035 Hamburg

Tel. 040 31 44 88

www.barkow-druck.de

info@barkow-druck.de



Wirtschaft und Politik für unsere Zukunft

Seit 144 Jahren in Hamburg

Hetzen, an der Leine zerren, Unrat fressen...

Mit diesen und anderen Problemen lasse ich Sie nicht allein



PROJEKT: HUND

Ich biete Ihnen:

- Beratungsgespräch (auch vor dem Kauf eines Hundes)
- Welpenprägestunden
- Junghundeerziehung
- Einzel- und Gruppenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene
- Ernährungsberatung

*Hundeschule
Billwerder*

Petra Lau

Dipl. Oec. troph.

Billwerder Billedeich 431 – 21033 Hamburg

Tel. (040) 72 0080 88 – Fax (040) 73 92 35 45

Billwerder Geschichtszahlen

Ein seit 1162 erstmals urkundlich erwähnter Siedlungsort ist Billwerder, und ein seit 1196 bereits gegen die von der Nordsee her drohenden Fluten eingedeichtes Dorf.- Heute ist diese zwischen Bille und Dove Elbe liegende Insel ein Teil der Hamburger Marschlande.



Honig aus eigener Imkerei

bieten wir Ihnen am
Billwerder Billedeich 448
21033 Hamburg

Jochen und Erika Hinsch
täglich geöffnet von 16:00 bis 17:30 Uhr



Willkommen in der „Deichmamsell“!

Billwerder freut sich sehr darüber, dass neues gastronomisches Leben unser Dorf bereichert. Nach längerer Pause ist endlich wieder Leben eingezogen in das alte, anno 1650 erbaute reetgedeckte Bauernhaus: ehemals genutzt als Landhaus und vor Jahrhunderten Sommerdomizil eines St. Michaelis-Pastoren, später Haus und Hof von Emma Siemers, jetzt Teil des „Boberger Reitveins“ am Billwerder Billdeich 256.

Seit dem 16. Juli diesen Jahres betreiben in diesem sehenswerten Haus die Billwerder Nils Owe Krack und Marc Tegtmeier und ihr Team das Café & Bistro „Deichmamsell“. Mit lokalen Erzeugnissen, Hausmannskost, kleinen Leckereien, Torten und Kuchen aus eigener Herstellung können Gäste den Garten, den hellen Gastraum und die Diele genießen.

Besondere Veranstaltungen werden Gäste neben kulinarischen Angeboten überraschen und erfreuen. Der Ausblick über Felder, Weiden, auf Reiter und Pferde verwöhnen nicht nur Stadt-geschädigte Augen und Sinne.

Wir wünschen den neuen Betreibern mit und in ihrem Café & Bistro „Deichmamsell“ Erfolg und Zufriedenheit in unserem Dorf.

Ina-Maria Schertel



Deichmamsell-Hausherren Nils Owe Krack, Marc Tegtmeier
und Koch Kian Masoumi

Vielen Dank!

Wir möchten uns bei allen Freunden, Nachbarn und Gästen für die vielen guten Wünsche, die Geschenke und die tolle Stimmung bei der Eröffnung unserer „Deichmamsell“ am 16. Juli d.J. bedanken.

Gleichzeitig möchten wir auf die Öffnungszeiten für die Wintersaison 2015/2016 hinweisen:

Vom 5. Oktober bis 15. Oktober 2015 haben wir Betriebsferien.

Ab 16. Oktober d.J. haben wir wie folgt geöffnet:

Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 15.00 bis 20.00 Uhr,

Sonnabends, sonntags und feiertags von 13.00 bis 20.00 Uhr.

Wir freuen uns auf Euch und Sie!

Marc & Nils und alle Mitarbeiter der „Deichmamsell“

Billwerder lebt!

Milan 95 – Natur- und Umweltschutz!

Erhaltet die Marschlande!

Stoppt den Landfraß!

Bet'n Platt to'n Laternelaufen:

1. Klapüster, klapüster,/ de ganze Welt is düster./ Wi singt dör't Dorp mi us Latern,/ de lucht so moi as Maand un Stern./ Bummela bummla bummela bummela bumm bumm bumm.
2. Klapüster, klapüster, / de ganze Welt is düster./ De Maand hangt hoch in'n Appelboom,/ de lüttjen Vagels piept in'n Droom./ Bummela...bumm, bumm.
3. Klapüster, klapüster,/ de ganze Welt is düster./ De Daak treckt över Hoff un Huus./ Nu höört in't Nest Kind, Kat tun Muus./ Bummela, bummla,...bumm bumm.

Herbstliche Gaumenfreuden: Lenis köstliches Pflaumenmus

5 Pfund Zwetschgen wird 500 Gramm Zucker und eine Stange Zimt beigegeben. Die gewaschenen, entkernten, geviertelten Zwetschgen werden mit dem Zucker und Zimt auf ein Backblech gegeben.

Bei 170 Grad lässt man die Menge ca. 90 Minuten einkochen. Heiß wird dieses Pflaumenmus in Gläser gefüllt und verschlossen, um dann in der Speisekammer auf uns zu warten und die kalten Jahreszeiten zu versüßen - ein Genuss!

Freundlich überreicht von Ruth Feldmann, geb. Kortüm



Nutria in der Bille

Schon vor zwei Jahren hatte sich ein Einzelgänger mal kurz bei uns blicken lassen, doch dann war er wieder verschwunden. Jetzt ist eine ganze Familie da. Die Nutria stammen ursprünglich aus dem südlichen Südamerika, sehen einem Biber oder einem sehr großen Bisam ähnlich und können mit Schwanz über einen Meter groß werden. Sie sind geschickte und schnelle Schwimmer, können bis zu 5 Minuten tauchen und bewegen sich gelegentlich an Land mit etwas plumpen Sprüngen in Ufernähe.

Sie kamen als Zuchttiere für Pelze nach Europa, und sind irgendwann aus ihren Gehegen ausgebüchst. Wild leben sie einzeln oder in Gruppen. Sie ernähren sich vorwiegend von Pflanzen und Wurzeln, verschmähen kleine Wassertiere nicht.



Nutria an der Bille Foto: Katja Haack

Jetzt ist eine ganze Familie mit vier Tieren in unserer Bille, zwei junge und zwei alte, vornehmlich zwischen den Brücken beim Rondell Mittlerer Landweg und der Brücke beim Ziegeleikanal, doch Ihre Erkundungs- und Nahrungstouren führen sie bis zur Autobahn und weiter die Bille hinauf Richtung Lohbrügge. Wanderer hatten sie in einem Artikel der Bergedorfer Zeitung irrtümlich als Biber identifiziert.

Die ausgewachsenen Nutria sind nicht scheu und lassen sich aus der Nähe beobachten. Schön, dass unsere Natur rund um die Bille immer reicher und vielfältiger wird.
Dr. Willibald Weichert

PS: Schon in den 1950er Jahren hatte mein seliger Mann als Junge Nutrias in und an der Bille beobachtet.
Ina-Maria Schertel

Mit dem Fahrrad von Billwerder nach Winsen

Am 8. August 2015 trafen sich um 10:00 Uhr zwölf unernehmungslustige Radler vor dem Alten Spritzenhaus Billwerder, um auf eine von Hannes Lütjens und Willibald Weichert ausgearbeitete Tour zu gehen.

In der Einladung stand: Die Radtour findet bei jedem Wetter statt! Toll, es regnete, aber pünktlich zum Start war es trocken und los ging es Richtung Bergdorf. Am alten Südbahnhof dann ein kurzer Halt, Hannes bat zur ersten „Besprechung“ und spendierte für die Weiterfahrt einen Aufmunterungsschnaps, den alle gerne angenommen haben.

Danach lockeres Weiterfahren über den Brookdeich und den alten Bahndamm bis zum Gleisdreieck, wo sich einige Radler auf dem dortigen Spielplatz für die Weiterfahrt zur Fähre etwas locker gemacht haben.



Am Fährkiosk haben wir uns mit Fischbrötchen, Pommes und Currywurst gestärkt. Dann ging es mit der Fähre über die Elbe nach Hooopte, weiter über den Stöckter Deich an der Ilmenau entlang nach Winsen, eine wunderschöne Strecke – und von oben immer noch trocken!

In Winsen wurden wir von einer sehr freundlichen Stadtführerin empfangen und haben beim Rundgang durch die Stadt über die historischen Gebäude (Kirche, Schloss, Blaufärberhaus usw.) mit jeweils geschichtlichem Vorleben viel erfahren. Anschließend haben wir uns in einem netten Café mit Kuchen gestärkt.

Für die Rückfahrt hatte Hannes eine andere Route gewählt, die uns durch das ehemalige Gelände der Landesgartenschau mit herrlicher Blumenpracht weiter über Gehrden durch Apfelplantagen nach Hooopte führte. Dort setzt Hannes noch einmal eine von der Gruppe gern angenommene „flüssige Besprechung“ an, bevor die Fähre uns wieder nach Zollenspieker brachte – und das alles bei Sonnenschein!

Auf dem Rückweg über den Kirchwerder Landweg, durch Nettelburg und Neuallermöhe nach Billwerder hatten einige noch nicht ganz erschöpfte Radler die Idee, bei Nils Owe Krack in seiner „Deichmamsell“ noch ein kühles Bier zu schlürfen.

Dort angekommen empfing uns unsere Vorsitzende Ina- Maria Schertel, ein Zufall, worüber wir uns gefreut haben. Es war ein sehr lustiger Abschluss eines schönen Tages. - Ein ganz herzliches Danke an Hannes Lütjens (und Willibald Weichert als Mitorganisator) für diese schöne Tour. Vielleicht radeln wir ja alle 2016 wieder los!

Gudrun Witthöft

Bioladen Hofcafé Scheunenfest



Unsere Öffnungszeiten

Dienstag - Samstag 8 - 18 Uhr
Sonntag 12 - 18 Uhr
(im Winter Sonntags geschlossen)

Billwerder Billdeich 480 • 21033 Hamburg
Tel: 040/739 28 199 • Fax: 040/412 89 207
www.hof-neun-linden.de • mail@hof-neun-linden.de



Wir bieten Ihnen die Brotvielfalt von 3 Biobäckern.
Täglich erhalten Sie bei uns Kuchen, Gebäck und Brote von Springer.



SPRINGER

BIOBACKWERK

SPRINGER BIO-BACKWERK GmbH & Co. KG
Am Stadtrand 45
22047 Hamburg
Tel.: 040-655 99 30

info@springer-bio-backwerk.de • www.springer-bio-backwerk.de





Bestattungen E. Leverenz GmbH
Lohbrügge · Bergedorf · Wentorf · Brunstorf
Lohbrügger Landstr. 145 A
21031 Hamburg
Bestattungen seit über 70 Jahren
Wir sind immer für Sie da **730 28 00**



Termine:

Erster Sonnabend jeden Monats, 19 Uhr „Curslacker Abendmusik“ in St.Johannis
Frei, 6.11.2015, 19:30 Uhr Rotweingenießabend im Alten Spritzenhaus, BB 254
Frei, 13.11.15, Willkommensfest für Migranten in der Schule Mittlerer Landweg
Di, 29.12.2015, 18:30 Uhr Jahresausklang im Alten Spritzenhaus

DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE e.V.

www.billwerder-dorfgemeinschaft.de

Gründung: 4. Januar 1988 Mitglieder derzeit: 247

Gemeinnützigkeit ist anerkannt

VORSTAND

Ina-Maria Schertel	Billwerder Billdeich 121 22113 Hamburg-Billwerder Telefon & -fax 040-734 05 86 IMSchertel@gmx.de
Karl Knickelbein	Billwerder Billdeich 439 21033 Hamburg-Billwerder Telefon 040-730 35 42
Gabriele Grodeck	Bojeweg 10 21033 Hamburg-Billwerder Telefon 040-738 80 73
Hans-Werner Lütjens	Billwerder Billdeich 486 21033 Hamburg-Billwerder Telefon & -fax 040-739 89 09
Rainer Stubbe	Billwerder Billdeich 480 21033 Hamburg-Billwerder Telefon 040-739 28 199
Dr. Willibald Weichert	Billwerder Billdeich 241 21033 Hamburg-Billwerder Telefon 040-734 02 23

VEREINSZWECK

Schutz und Erhalt des dörflichen Charakters von Billwerder, Bereitstellung von Mitteln für den Erhalt der Kulturlandschaft, für den Denkmalschutz und den Naturschutz. Förderung des dörflichen Lebens, u.a. durch kulturelle Veranstaltungen.

Der Verein hat keine parteipolitische oder konfessionelle Bindung.

BEITRITTSANTRAG

Hiermit beantrage ich meinen Beitritt zur
DORFGEMEINSCHAFT BILLWÄRDER AN DER BILLE e.V.

Name:.....Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:.....Telefon:.....Fax:.....

e-mail:.....

Datum:..... Unterschrift:.....

Der Mitgliedsbeitrag wird von mir bei Fälligkeit bezahlt oder per Dauerauftrag durch meine Bank überwiesen. Die Mitgliedsbestätigung und Unterlagen werden mir zugesandt.

Jahresbeitrag z.Zt: EUR 25,- Aufnahmegebühr: EUR 3,-

Raiffeisenbank Südstormarn,

IBAN: DE16200691770002255332

BIC: GENODEF1GRS